

Rede zum Haushalt 2022 für die Stadtverordnetenversammlung am 28.6.2022

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum Haushalt des Jahres 2022 haben wir einen Vorschlag gemacht, im Ergebnishaushalt 5 % einzusparen. Bürgermeister Lotz hat uns in der Haushaltssitzung im Dezember belehrt, dass eine pauschale Reduzierung nicht zulässig ist. Dies haben wir zur Kenntnis genommen, jedoch sind wir nach wie vor der Auffassung, dass eine Reduzierung im Ergebnishaushalt mit dem Ziel eine schwarze Null zu erreichen sinnvoll ist. Unsere damalige Befürchtung, dass der Haushalt für das Jahr 2022 mit den erheblichen Investitionen und den damit verbundenen notwendigen Kreditaufnahmen nicht genehmigt wird haben sich leider bestätigt. Ein ausgeglichener Ergebnishaushalt hätte die Chancen einen genehmigten Haushalt zu erreichen sicherlich erhöht. Wir sind bereit die höheren Kosten zur Sanierung des Aquarena-Bades im Investitionshaushalt bereitzustellen und werden deshalb dem Investitionshaushalt für 2022 in der jetzigen Form mit den Veränderungen zustimmen. Um die Sanierungskosten für das Aquarena-Bad darstellen zu können wurden andere Investitionsmaßnahmen in das kommende Jahr verschoben. Auf Anträge im Investitionshaushalt für die kommenden Jahre haben wir verzichtet. Sowohl bei den Themen Stadthalle oder Glück-Auf-Halle erwarten wir zeitnah uns die Planungen und Kostenermittlungen vorzulegen, damit wir die erforderlichen Finanzierungen vornehmen können. Wir drücken dem Bürgermeister beide Daumen zusätzliche Finanzmittel für die notwendigen Investitionen aus Brüssel, Berlin, Wiesbaden oder Wetzlar zu akquirieren.

Enttäuscht sind wir über die geplanten Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 191.850 €. Die 100.000 € für die zentrale Steuerung zur Fördermittelbeschaffung und der Wegfall von 80.000 € für Pandemiekosten sind Absichtserklärungen, die hoffentlich ihr Ziel erreichen und zu tatsächlichen Einsparungen führen. Eine gewisse Skepsis dies zu erreichen haben wir. Die Verbesserungen bei der Einkommens- und Gewerbesteuer sind sehr erfreulich, jedoch hatte die Stadt hierauf keinen Einfluss. Die Verbesserung nach den Abschlüssen der Vorjahre und die Möglichkeit die nicht benötigten Mittel in Höhe von 1.071.570,19 € zur Reduzierung des Ergebnishaushalts zu nutzen sind Schritte in die richtige Richtung. Solange wir keinen genehmigten Haushalt haben greift die vorläufige Haushaltsführung, die nur unaufschiebbare

Ausgaben zulassen und somit zur Verbesserung des Ergebnishaushalts beitragen. Wir vermissen nach der Ablehnung durch die Aufsichtsbehörde weitere Anstrengungen der Verwaltung den Ergebnishaushalt auszugleichen. Nach der Reduzierung der Kreisumlage um 385.000 € beträgt der Fehlbedarf immer noch 2.087.750 €. Hier erwartet die SPD diesen Fehlbetrag durch Konsolidierungsmaßnahmen der Verwaltung auszugleichen. Vorschläge der Politik halten wir für nicht Zielführend, da heute kein kameraler Haushalt zu verabschieden ist, sondern die Ressorts Budgets erhalten um ihre Aufgaben zu erfüllen. Dass für Pflichtaufgaben keine Kürzungen vorgenommen werden können ist uns bekannt. Bei freiwilligen Leistungen haben die Budgetverantwortlichen die Möglichkeit Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen. Wenn dies durch die Verwaltung nicht umgesetzt wird, können wir dem Haushalt für 2022 nicht zustimmen. Hoffnung haben wir nach wie vor für die vielen anstehenden Projekte in der Zukunft um konstruktive und pragmatische Lösungen für die Probleme unserer Stadt gemeinsam mit den anderen Parteien der Stadtverordnetenversammlung zu finden.

Wie in der Rede zum Haushalt im Dezember 2021 erwähnt ist die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen durch das Land Hessen daran schuld, dass viele Kommunen ihre Haushalte nicht ausgleichen können. Auch ist auf der Ausgabenseite die vom Land Hessen erhobene Heimatumlage in Höhe von 683.000 € ärgerlich und hilft den Kommunen sicher nicht. Wenn unser Vorschlag entsprechende Einsparungen im Ergebnishaushalt vorzunehmen verwirklicht werden um die schwarze Null anzusteuern könnten wir dem Haushalt zustimmen. So sind nach unserer Auffassung die Hausaufgaben nicht zufriedenstellend gemacht, so dass nur die Ablehnung des Haushalts für uns bleibt.

SPD-Fraktion Dillenburg
Wilhelm Werner
Vorsitzender